Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德 華 日 報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中國郵政特准掛號立券之報

Motto: Ohne Rücksicht auf Parteien Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang | Tientsin, Dienstag, den 11. April 1933. | Nummer 775

Hitler und Göring fordern eiserne Disziplin

Berlin, den 9. (April). Hitler hielt heute abend im Sportpalast vor 20 000 „sichtbaren" und mehr als eine halbe Million „unsichtbaren" Zuhörern eine Rundfunkrede. In einem leidenschaftlichen Aufruf forderte er seine Anhänger aller Grade zum Gehorsam und zur Disziplin auf. Er erklärte, dass der grosse Tag, auf den die Nationalsozialisten über 14 Jahre gewartet hätten, endlich gekommen sei, und dass Deutschland erwacht sei. „Trotz 14 jähriger Verfolgung haben wir uns den Geist der Kameradschaft nicht nehmen lassen, und jedes gerichtliche Urteil hat uns stärker gemacht. Ihr müsst gehorchen und Euern Führern freiwillig Folge leisten. Die Zeit wird kommen, wo Euch Eure Ausdauer gelohnt wird. Wir sind in Deutschlnnd zur Macht gelangt, und wir müssen uns jetzt darauf konzentrieren, die Massen der Arbeiter für uns zu gewinnen, damit die heute 600 000 betragende Zahl unserer Mitglieder in Kürze auf 10 000 000 anwächst.

Berlin, den 9. April (Transocean A.). Vor mehr als 20 000 Zuhöhrern, die ihren Führer mit grossem Beifall empfingen, hielt Minister Göring heute eine eindrucksvolle Rede. Er wies darauf hin, dass die deutsche nationale Revolution nicht lediglich eine Bewegung oder „ein unfruchtbarer Hurra Patriotismus gewesen sei sondern eine nationalsozialistische Revolution im wahrsten Sinne des Wortes. Nicht äusserliche Symbole und Formalitäten waren die Beweggründe sondern innere Ueberzeugung.

Das neue Gesetz betreffs der Qualifikation für Staats und Verwaltungsbeamten sei zwar, so gab Göring zu eine scharfe Massnahme, die für viele eine grosse Härte bedeute. Aus diesem Grund musss alles versucht werden, um eine falsche Anwendung zu verhüten. In diesem Zusammenhang warnt Göring seine Zuhörer vor Verleumder, die dem Gesetz in seiner ganzen Härte überantwortet würden.

Zum Schluss forderte Göring eiserne Disziplin und blinden Gehorsam gegen Führer Adolf Hitler.

Anschliessend verliess Göring Berlin im Flugzeug nach München, von wo aus er morgen die Reise nach Rom fortsetzen wird.

Gegen das Versailler Diktat

Berlin, den 10. April (Havas). General v. Horn hielt hier heute eine in sehr scharfen Worten gehaltene Ansprache anlässlich einer Riesenversammlung, zu der 120 Veteranenverbände, Reichswehr und Stahlhelm erschienen waren.

General v. Horn bezeichnete den Versailler Friedensvertrag als ein Uebel und sagte: „Es ist uns bisher noch nicht gelungen, das Versailler Diktat aus der Welt zu schaffen, obgleich die ganze Welt weiss, dass eine derartige Sabotage keinen Frieden bringen wird".

„Früher oder später muss es aber annulliert werden, soll es nicht zu einem neuen Weltkrieg führen."

Weiter erklärte der General, dass die augenblickliche Lage dem Stahlhelm eine wichtige Aufgabe auferlege, und er gebe den Rat, neue Formationen zu bilden, denen man den Namen „die graue Front geben solle. In diese neuen Verbände sollten alle alten wehrfähigen Veteranen der alten Armee aufgenommen werden.

Die Polen ! ! !

Warschau, den 10. April (Havas). Der frühere Kriegsminister, General Sikorski, veröffentlichte in dem Warszawski Kurier einen Artikel unter dem Titel „Die Unbesiegbaren", in welchem er erklärt, dass die Sieger der Weltkrieges zwei Fehler begangen haben, die ihnen noch teuer zu stehen kommen können.

Erstens gestatteten sie den deutschen Armeen, den Rückzug in voller Rüstung anzutreten. Dadurch sind die Deutschen in dem Geist eines besiegten Volkes nach Hause zurückgekehrt.

Zweitens hätten sich die Versailler Reparationen auf eine viel kürzere Zeit erstrecken müssen, und ihre Durchführung hätte durch genügende Garantien sichergestellt werden müssen, wie es im Jahre 1871 der Fall gewesen ist.

Diese beiden Kardinalfehler haben die Atmosphäre der Nachkriegszeit vergiftet und sind an vielen heutigen Uebelständen schuld.

Der General schliesst seinen Artikel mit der Erklärung, dass die Verwirklichung der in Rom geschmiedeten Projekte die Sieger von 1918 der letzten Früchte ihres Sieges berauben werden, und damit wird indirekt der deutsche Standpunkt unterstützt, dass nämlich der Krieg noch nicht zu Ende ist.

Die „Parteibuchbeamten" werden entlassen

Berlin, den 9. April (Reuter). Dass Deutschland prinzipiell nur von Ariern regiert werden soll, ist eine Bestimmung, welche in dem neuen Zivilverwaltungsgesetz enthalten ist. Die Juden sind davon vollkommen ausgeschlossen.

Tausende von Beamten des alten Regimes werden entlassen werden, und nur wenigen Juden ist es gestattet zu bleiben. In letzterem Fall handelt es sich um solche Beamten, die schon am 1. August 1914 in Staatsdiensten standen, oder solche, die an der Front gewesen sind, und schliesslich solche, deren Väter oder Söhne für Deutschland gekämpft haben.

Alle solche Beamten werden als jüdisch bezeichnet, wenn einer ihrer Grosseltern ein Jude war.

„Parteibuchbeamte", das heisst alle solche Beamten, die seit 1918 auf Grund ihrer Mitgliedschaft einer politischen Partei im Zivildienst angestellt worden, sind ohne dass sie über die nötigen Fachkenntnisse verfügen, werden ebenfalls wieder entlassen werden, und zwar mit dreimonatigem Gehalt, ohne Anrecht auf Pension zu haben.

Das „Berliner Tageblatt" aufgekauft

Berlin, den 8. April (Transocean A.). Bas „Berliner Tageblatt" ist von einer neu gegründeten G.m.b.H. übernommen, in der eine vom Reich eingesetzter Kommissar eine wichtige Stelle einnimmt. Der frühere Besitzer Lachmann-Mosch, dem Schwiegersohn des Gründers Rudolf Mosse, wird aus den Reingewinnen bis zu Mark 100 000 pro Jahr ausbezahlt. Weitere Verdienste werden zu wohltätigen Zwecken verwandt werden.

Neubildung der preussischen Regierung?

Berlin, den 8. April (Transocean A.). Die Frage der Bildung einer neuen preussischen Regierung, die seit der Niederlage der Braun Regierung nicht gelöst war, soll in Kürze nach Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle durch die Ernennung Görings zum preussischen Ministerpräsidenten geregelt werden. Der Vorschlag, v. Papen hierzu zu ernennen, fand nicht die volle Zustimmung der Nationalsozialisten, die mit 211 von insgesamt 411 (ohne Kommunisten) die Mehrheit im preussischen Landtag haben. Es heisst, dass v. Papan seine Kandidatur zurückgezogen hat und für einen anderen wichtigen Posten von der Reichsregierung vorgesehen worden ist.

Vizekanzler v. Papen, der heute morgen in Rom eingetroffen ist, wird nicht nur mit der italienischen Regierung sondern auch mit dem Heiligen Stuhl verhandeln, um den Weg für die bevorstehende Reise Hitlers zu ebnen.

Statthalter für die Bundesstaaten

Berlin, den 10. April (Havas). Die Reichsregierung wird in Kürze Statthalter für Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Thüringen ernennen, wie es das Gesetz vom 7. April 1933 vorschreibt, das eine Einigung des ganzen Reiches unter der Leitung Preussens anstrebt.

General v. Epp, der Reichskommissar für Bayern, wird zum Statthalter von Bayern, und General v. Killinger zum Statthalter von Sachsen ernannt werden.

Zwei Nationalsozialisten erschossen

Breslau, den 8. April (Transocean A.). Zwei Nationalsozialisten wurden in einem Restaurant von Kommunisten erschossen und zwei andere schwer verwundet. Die Polizei sperrte sofort das ganze Viertel ab und verhaftete mehr als 100 Kommunisten und erbeutete eine Menge Waffen.

Davis von seinem Berliner Besuch sehr beruhigt

Berlin, den 9. April (Reuter). Der amerikanische Delegierte Norman Davis ist heute Abend nach Paris abgereist. Er erklärte, dass ihn sein Berliner Besuch davon überzeugt habe, dass die neue Regierung bereit und gewillt sei, über alle Probleme zu verhandeln, und dass ihn dieser Besuch sehr beruhigt habe.

Nachmittags hatte Davis eine lange Unterredung mit Nadolny, während alle Fragen der Abrüstung besprochen worden sind.

Norman Davis über Hitler

Berlin, den 8. April (Transocean A.). Norman Davis erklärte einem Transocean Vertreter, dass Hitler ein Kraftmensch sei, und dass für ihn der Berliner Besuch nicht nur informatorischen Wert sondern auch sehr ermutigend gewesen sei.

1000 Juden reisen nach Palästina

Jerusalem, den 10. April (Haves). Von der Regierung von Palästina wurden bisher im Ganzen 1000 Erlaubnisscheine zur Einwanderung ausgestellt, die für die deutschen Juden bestimmt sind, die aus Deutschland geflohen sind und vorläufig in Warschau Unterkunft gefunden haben.

Judenfrage

Heidelberg, den 9. April (Havas). Der Verband der Heidelberger Studenten verlangt, dass Juden auf die Universität nur in dem Verhältnis des Prozentsatzes der Juden zu der Bevölkerung im ganzen Reich zugelassen werden. Alle jüdischen Studenten und alle Nachfolger der marxistischen Doktrine sollen aus allen Organisationen, welche sich mit den inneren Angelegenheiten der Studenten befassen, ausgeschlossen werden.

Lord Reading zurückgetreten

London, den 9. April (Reuter). Lord Reading hat das Amt als Präsident und Mitglied der Englisch-deutschen Gesellschaft niedergelegt und begründet seinen Austritt mit der „Politik der Verfolgung, die die deutsche Regierung jetzt gegen die Juden betreibt."

Lord Reading war seit der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1929 ihr Präsident.

Sir Arthur Leighelton über Deutschland

London, den 9. April (Havas). Nach seiner Rückkehr aus Deutschland, wo er sich lange Zeit aufgehalten hatte, erklärte Sir Arthur Leighton in einem den „News Chronicle" gegebenen Interview, dass einerseits die führende Linie der Politik des Deutschen Reichs eine Wiederannäherung mit Grossbritannien vorzusehen scheint, und andererseits kann mit Bestimmtheit gesagt werden, dass Deutschland bereit sei, die Kontrolle über die Kriegsrüstung, in welcher Weise sie auch geschehen mag, anzunehmen mit dem Vorbehalt, dass eine solche Kontrolle allen Staaten auferlegt werden muss.

In einem Interview Sir Arthurs mit dem Reichkanzler sagte letzterer: Deutschland benötigt mindestens zehn Jahre Frieden.

Sir Arthur sagte zum Schluss, dass er den Eindruck hätte, dass Hitlers Regierung sich viel mehr mit den Fragen der deutschen Wirtschaftslage als mit den aussenpolitischen Problemen beschäftigt.

Chamberlain unzufrieden

Birmingham, den 9. April (Havas). In einer öffentlichen Rede gestern in Birmingham zählte Sir Auston Chamberlain viele Anfeindungen gegen Deutschlands Politik auf und erkärte, dass: „so lange das Deutsche Reich auf seiner gegenwärtigen Politik bestehen wird, von einer Revision der deutschen Grenzen nicht die Rede sein kann".

Sir Auston fügte hinzu, dass Deutschland durch den Weltkrieg zum Niederbruch verurteilt worden war, da es versucht hatte seinem Willen der Welt aufzuzwingen, und dass viele Tatsachen beweisen, dass seine heutige Einstellung ungefähr dieselbe ist.

Ein Italienischer Propagandafilm in Berlin

Berlin, den 10. April (Havas). In Berlin wurde ein italienischer Propagandafilm, der Manöver der iatalienischen Luftstreitkräfte während des Weltkrieges zeigt, mit grossem Erfolg aufgeführt.

Hauptmann Hörzer, während des Krieges Flugzeugführer und jetzt Vorsitzender der Aeronautischen Gesellschaft, erklärte in seiner Eigenschaft als Vertreter Görings, des Propagandaministers, dass Deutschland seine Luftflotte wiederaufbauen wird, und dass diese Luftflotte jeder anderen gewachsen sein wird.

Weiter protestierte Hauptmann Hörzer in scharfen Worten gegen die Einschränkungsbestimmungen, die Deutschland darin hindern, seine Fähigkeiten auf dem Gebiet der Luftfahrt zu entwickeln und die uns das Recht auf Selbstverteidigung absprechen.

Der Redner zollt dann noch Worte der Anerkennung für die Leistungen der italienischen Luftstreitkräfte im Weltkrieg und schloss seine Rede mit der Erklärung, dass Göring jetzt in Italien sei, um zwischen Deutschland und Italien auf dem Gebiet der Luftfahrt wegen eine engere Zusammenarbeit zu erreichen.

von der Goltz in Helsingfors

Berlin, den 9. April (Havas). General von der Goltz, der ehemalige Oberbefehlshaber über die baltischen militärischen Operationen, nachdem die sogenannte russische „blutlose" Revolution ausgebrochen war, und Präsident der vereinigten patriotischen Verbände Deutschlands, ist gestern nach Helsingfors gefahren, und dort an der Feier anlässlich der Befreiung Finnlands von dem „Roten Terror" im Jahre 1918 durch deutsche Truppen teilzunehmen.

von Bruch, erster deutscher Gesandter in Helsingfors, begleitete den General.